

rotkreuzmagazin

SACHSEN-ANHALT

FÜR MITGLIEDER, FREUNDE UND FÖRDERER



DRK Bildungswerk und Pflegeschule
30 Jahre Jubiläum

Air Rescue Specialist: Der bislang Einzige in Sachsen-Anhalt
Netzwerkstelle Pflegehilfe: Erfolgreiches erstes Jahr

Inhalt



03 Integration durch Sport

kompakt

03 Migrationsarbeit im DRK

blickpunkt

04 Wasserrettung: Der Überflieger mit Sonderstatus

05 Impressum

aus den kreisverbänden

06 KV Bitterfeld sucht Unterstützung – Weihnachtsspendensammlung in Wanzleben

07 Quedlinburg: DRK Pflegezentrum erstrahlt in neuem Glanz



08 Projekt „Zukunft gestalten“

08 Kreisversammlung in Bitterfeld – Zeit: Pflegeausbildung erreicht neues Level

09 Zeit: Besuch in der Sektorellerei Freyburg – Wanzleben: Nachwuchssanitäter bei der Blutspende

10 Zeit: Einladung zur Kreisversammlung – Bitterfeld verabschiedet Ingrid Kittel – Wanzleben: Interview mit Lena Henning

11 Blutspende in Wernigerode – Zeit: Erfolgreiche Kooperation – 100. Geburtstag in Zeit



13 Neuer JRK-Landesleiter

aus dem land

12 Anne-Marie Keding neue Vizepräsidentin des DRK LV Sachsen-Anhalt – Danksagung

13 Neue Landesleitung im Jugendrotkreuz – Großzügige Spende für „KinderSommer“

14 Ein Jahr Netzwerkstelle Pflegehilfe

15 30 Jahre DRK Bildungswerk und Pflegeschule „Henry Dunant“

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

schon seit vielen Jahren gibt es im DRK Landesverband Sachsen-Anhalt eine Vielzahl von Bildungsangeboten für Haupt- und Ehrenamtliche. Immer stärker werden auch digitale Lernangebote bis hin zu Ausbildungsmodulen mit virtueller Realität bereitgestellt. 30 Jahre „jung“ ist die Pflegeschule „Henry Dunant“ in Halle (Saale) – sie hat sich zu einer Institution entwickelt, die nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern auch viel Herz und Empathie in die Pflegebranche bringt. Alles Gute zum Jubiläum!

Lesen Sie im Heft auch einen Rückblick auf das erste Jahr der Netzwerkstelle Pflegehilfe, die in Sachsen-Anhalt die „Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe“ voranbringt. Und gehen Sie auf eine abenteuerliche Reise zu Luft und zu Wasser mit Sally Henze, dem einzigen Hubschrauber-Wasserwacht-Retter in Sachsen-Anhalt!

Diese und weitere Themen finden Sie in der aktuellen Ausgabe.

Ihr Dr. Carlhans Uhle

Migrationsarbeit als Schlüssel zur Integration

Raisa Jalali kommt aus Afghanistan. Ihre neue Heimat ist Sachsen-Anhalt und ein bisschen auch der DRK Östliche-Altmark e.V. Als Assistentin bei Schwimmkursen für zugewanderte Frauen hat sie nicht nur für sich selbst eine Betätigung gefunden, die ihr am Herzen liegt – sie macht auch denen Mut, die sich hierzulande noch fremd fühlen.

„Ich bin stolz, ein Teil der DRK-Familie zu sein“, sagt Raisa Jalali im Rahmen eines Interviews mit dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. und der Migrationsberaterin Anke Hartel. Die junge Frau aus Afghanistan empfindet ihre Aufgabe beim DRK als große Bereicherung für sich und ihre Familie. Es waren die Kolleginnen der Migrationsberatungsstelle des DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V., mit denen Raisa Jalali erste Rotkreuz-Kontakte knüpfte. Sie tauchte ein – im wahrsten Sinne des Wortes, absolvierte einen Schwimmkurs und entdeckte so eine neue Leidenschaft: Beim Sport im Wasser ist sie ganz in ihrem Element.

Heute ist sie als Assistentin bei den Kursen mit dabei. Sie erreicht weitere Kursteil-



Raisa Jalali mit Waisodin Jalali

nehmende, motiviert sie, macht ihnen Mut, hört ihnen zu und hilft Ängste abzubauen. Mit Erfolg: Zahlreiche Teilnehmerinnen konnten seit 2016 ihr Schwimmbadzeichen Seepferdchen, Bronze und Silber in Empfang nehmen – und möchten sich weiterführend in der Wasserwacht des DRK engagieren. „Viele zugewanderte Frauen wollen sich durch verschiedene Tätigkeiten ausprobieren“, weiß Raisa Jalali. „Sie wollen damit einen Beitrag für die Gesellschaft insgesamt leisten, sich sozial integrieren und weiter ihre Deutschkenntnisse vertiefen.“

„Integration ist eine große Bereicherung.“

Möglich wird das alles durch die Migrationsarbeit des DRK in Sachsen-Anhalt. Das Engagement ist vielfältig, die Projekte so bunt wie das Leben selbst. So bietet der durch den Vorstandsvorsitzenden Sven Theilemann geleitete DRK-Kreisverband Östliche Alt-

mark e.V. neben der Migrationsberatung und den Angeboten der Bildungs- und Begegnungsstätte „Amicus“ in Stendal nun auch gezielt Sport für Frauen an. Gemeinsam mit dem Landessportbund Sachsen-Anhalt e.V. möchte der Kreisverband mit dem Programm „Integration durch Sport“ zugewanderte Frauen in Sportvereine integrieren. Ein Puzzlestück ist der Schwimmkurs, bei dem Raisa Jalali ihre Berufung gefunden hat.

Der DRK-Kreisverband Östliche Altmark sieht in der Integration zugewanderter Menschen eine große Bereicherung für das DRK und die gesamte Gesellschaft – wenn Angebote des DRK, wie die Kleiderkammer, Jugendarbeit, die sozialen Dienste, der Betreuungsdienst, der Freiwilligendienst oder auch hauptamtliche Tätigkeiten gezielt für zugewanderte Menschen geöffnet werden und eine individuelle, bedarfsgerechte Prozessbegleitung ermöglicht wird.

Peter Bulengela und Manuela Bock

i

„Integration durch Sport“

will Vereine für Menschen mit Migrationshintergrund begeistern und diese umgekehrt für die Vereine gewinnen.

Mädchen und Frauen, Erwachsene im mittleren Alter, Seniorinnen und Senioren und sozial Benachteiligte zu erreichen, ist dabei ein besonderer Schwerpunkt.

Mehr dazu unter:

<https://kurzelinks.de/Integration-SDL>

Wasserrettung: Der Überflieger mit Sonderstatus

Es hat etwas von einem Superhelden oder von James Bond, wenn Sally Henze an einer Winde baumelnd über Gewässer geflogen wird. Der Jessener ist der einzige Hubschrauber-Wasserwacht-Retter in Sachsen-Anhalt – und damit genau der richtige Mann für den Auftakt unserer neuen Serie, in der wir Rotkreuzler mit nicht alltäglichen, besonderen, speziellen Ambitionen vorstellen.

Wer ist dieser junge Mann, der da hoch oben an einer Winde am Hubschrauber hängt? Was treibt ihn an? Warum und wie hat er hierzulande Neuland erobert? Sally Henze ist ein Mensch, der schwer zu stoppen ist, wenn er sich etwas in den Kopf gesetzt hat. Das wird schnell klar, wenn man mit ihm darüber spricht, wie er zum ersten Wasserwacht-Retter Sachsen-Anhalts geworden ist, der sich vom Hubschrauber abseilt.

Die Grundsteine dafür legt der gebürtige Jessener in der Jugendfeuerwehr seines Heimatortes. Der Funke springt sofort über: Im Team arbeiten, Menschen helfen, das ist genau sein Ding. Beides ist schon damals fest im heute 22-Jährigen verankert. Ihn lockt früh der Schulsanitätsdienst, „weil der Medizinbereich spannend ist.“ Als ihn ein Freund anspricht, ob er nicht Lust hat zum Jugendrotkreuz mitzukommen, macht er so auch seinen ersten Schritt ins DRK. Es dauert nicht lange und der Feuerwehrmann gehört zur DRK Bereitschaft Jessen.

„Das will ich auch mal machen.“

Dieses Engagement wiederum führt Sally Henze nach der Schule ins Freiwillige Soziale Jahr (FSJ), das er im damaligen DRK-Krankenhaus Luckenwalde absolviert. Geschont wird der FSJler dort nicht. Auf der Station für Innere Medizin und in der Notaufnahme packt Sally Henze mit an und lernt, auch mit schwierigen Situationen umzugehen. „Das war ein hartes Jahr, aber ich habe dabei viele Menschen kennengelernt, die mich weitergebracht haben“, erinnert er sich. Sein Weg führt anschließend in die Ausbildung zum Notfallsanitäter. Sally Henze wird Teil der gemeinnützigen Rettungsdienst GmbH des DRK Wittenberg. Mit der Ausbildung in der Tasche beschließt er zu bleiben, wird stellvertretender Wachleiter der Rettungswache und Bereitschaftsleiter der DRK Bereitschaft Jessen.

Der Hubschrauber kommt erstmals 2021 ins Spiel. Sally Henze eilt in Funktion des Feuerwehrmannes – er ist bis heute dabei –

zu einem Badeunfall und sieht einen Rettungshubschrauber der Bundeswehr über dem Gewässer kreisen. „Ich war beeindruckt“, erinnert er sich. Zu einem Verantwortlichen sagt er damals: „Das will ich auch mal machen.“ Da ist es ausgesprochen. Und es lässt den umtriebigen Rotkreuzler nicht mehr los. Doch bevor er in die Luft steigt, springt er noch ins Wasser, absolviert einen Rettungsschwimmer-Kurs bei der DRK-Wasserwacht Wittenberg, wird „Wasserwachtler“, gründet gleich noch eine neue Ortsgruppe in seinem Heimatort Jessen. Ende 2021 hält er sein Zertifikat als Rettungsschwimmer in der Hand, wenige Monate später gehört der Schein als spezialisierter Fließwasserretter zu seinem Portfolio. Er wird Landesausbilder für Wasser und Fließwasserretter.

Immer wieder beschreitet er Neuland.

„Irgendwie hat eins oft zum anderen geführt“, sagt Sally Henze. „Es waren immer logische



Sally Henze (gelber Helm) mit Kameraden am Hubschrauber.

Sally Henze bei der Rettungsübung im Wasser.



Rettungsübung vom Hubschrauber aus.

nächste Schritte für mich.“ Die führten ihn schnurstracks zur Seiltechnik. Der Jessener betritt Neuland hierzulande, paukt beim ersten Seiltechniker-Kurs und wird schließlich zum Probanden für die Höhenrettung in Verbindung mit Wasser. Die Kreiswasserwacht ist es, die ihn dafür im Blick hat – und Sally freut sich „wieder etwas Neues zu probieren.“

Viel trockene Theorie muss er pauken, diszipliniert lernen, bevor es schließlich nach Bad Tölz ins Bergwacht-Zentrum für Sicherheit und Ausbildung geht und er einen Lehrgang mit viel Praxisbezug mitmacht. „Ich habe daraufhin gefiebert, endlich loslegen zu dürfen“, erinnert sich der DRK-Retter. Heute ist Sally Henze ein anerkannter ARS – ein Air Rescue Specialist, liebt die Höhe und kennt die Verantwortung. „Wenn

wir fliegen, hänge ich unter dem Hubschrauber, das ist ein unglaubliches Gefühl“, so Sally Henze, der auch weiß, dass es im Notfall auf ihn ankommt und sich darum auch mental immer wieder stärkt. „Ich hänge da oben allein am Haken“, sagt er. „Im Falle eines Falles muss ich mich auch allein durchschlagen können.“ Vor allem aber muss er in seiner Funktion möglicherweise auch Entscheidungen mit großer Tragweite treffen können. „Wenn ich nicht mehr helfen kann, bleiben im Notfall meist keine Optionen mehr“, sagt er.

Er hält sich fit und frischt sein Wissen auf.

Auch darum hält er sich immer fit, geht schwimmen und ist viel mit seinem sehr agilen Hund an der frischen Luft unterwegs.

Jedes Jahr frischt er sein Wissen im Ausbildungszentrum auf und seine Theorie bei Online-Kursen. Als ARS muss Sally Henze zudem regelmäßig Praxisstunden nachweisen – also häufiger in der Luft an der Winde hängen. „Es kann nur von Vorteil sein, wenn wir alle Hand in Hand arbeiten“, meint Sally Henze. „In Notsituationen hat es sich häufig bewährt, auch Spezialkräfte dazuzuholen. Da müssen wir uns nur an die extremen Hochwasser erinnern.“

Sally Henze ist nun einer von den Spezialkräften. Der „Überflieger“, der so gern Neuland beschreitet, lacht bei der Frage, wie es für ihn wohl weitergeht. „Das wird sich zeigen“, sagt er diplomatisch und schiebt nach: „Ruhig wird es ganz sicher auch künftig nicht in meinem Leben.“

Manuela Bock

Impressum

rotkreuzmagazin / LV Sachsen-Anhalt e. V.

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz,
Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.,
Lüneburger Straße 2,
39106 Magdeburg,
Telefon 0391/610 689-16,
Fax 0391/610 689-19
www.sachsen-anhalt.drk.de

Redaktion: Bernhard Sames (V.i.S.d.P.)
Erreichbar unter der Adresse des Herausgebers.

Arne Schlegelmilch, Telefon: 030/318 69 01-12,
schlegelmilch@waechter.de

Mitwirkende sind die DRK-Kreisverbände Altmark West, Bitterfeld-Zerbst/Anhalt, Quedlinburg-Halberstadt, Sangerhausen, Wanzleben, Weißenfels, Wernigerode, Zeitz.

Verlag: Verlag W. Wächter GmbH,
Bismarckstr. 108, 10625 Berlin,
Telefon: 030/318 69 01-0, Fax: 030/312 82 04,
E-Mail: info@waechter.de

Druck:

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG,
Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Auflage: 9.600

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Bezugspreis: im Mitgliedsbeitrag enthalten

Bei Adressänderung und Abo-Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren DRK-Kreisverband. Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir i. d. R. die männliche Form.



KV BITTERFELD

Wir brauchen Sie!

Sie können sich vorstellen, spontan zu helfen, um Menschen in Not beizustehen? Haben Sie Lust, sich neben ihrem Beruf, dem Studium oder nach der Schule ehrenamtlich zu engagieren? Sie suchen eine interessante Freizeitbeschäftigung, möchten anderen Menschen helfen, suchen eine neue Herausforderung?

Dann kommen Sie zu uns und unterstützen Sie uns!

Bei Sturm- oder Flutkatastrophen, Unfällen oder Katastrophen werden viele helfende Hände gebraucht. Ehrenamtliche sind immer willkommen in der Sanitätsbereitschaft, Wasserwacht, im Team der Psychosozialen Notfallbegleitung, Personenauskunftsstelle und in der Ersten Hilfe. Das Ehrenamt ist das Fundament unserer täglichen Arbeit. Mit Unterstützung Ihrer ehrenamtlichen Arbeit können wir die vielfältigen Aufgaben wahrnehmen und bewältigen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter 03493/37 62-0 oder per E-Mail an schmidt@drk-bitterfeld.org. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail!

Mario Schmidt

KV WANZLEBEN

Mit der Spendendose von Tür zu Tür

Weihnachtsspendensammlung mit Bundestafelvorsitzenden Andreas Steppuhn als Schirmherrn

Erstmals nach der Corona-Pandemie fand die traditionelle Weihnachtsspendensammlung des DRK Wanzleben wieder in Präsenz statt. Rund 300 Frauen und Männer waren letztes Jahr vom 1. bis 10. Dezember in den Ortschaften des DRK-Kreisverbandes Wanzleben unterwegs.

Die ehrenamtlichen Helfer und hauptamtlichen Mitarbeiter des Kreisverbandes klingelten an den Haustüren, um die Menschen im Rahmen der Weihnachtsspendensammlung um Geld zu bitten. Insgesamt kamen 25.870,13 Euro zusammen.

Zum Auftakt wurde am ersten Adventswochenende beim Seehäuser Weihnachtsmarkt eine Losaktion durchgeführt. Dazu hatten Schirmherr Andreas Steppuhn (Bundestafelvorsitzender), Torsten Winkelmann (DRK Vorstandsvorsitzender) und Barbara Schürmann (Einrichtungsleiterin Soziales Zentrum „Alter Bahnhof“ Wanzleben) Lose an die Weihnachtsmarktbesucher verkauft. Es konnten tolle Preise gewonnen werden, so dass die Lose binnen kurzer Zeit ausverkauft waren.

Der Erlös der Aktion floss in das Gesamtergebnis der Weihnachtsspendensammlung ein. Jeder einzelne Euro wird ausschließlich für regionale Projekte und Hilfsangebote eingesetzt, die

weder von Kostenträgern noch vom Staat finanziert werden. Dazu zählen:

- Mittel für sozial benachteiligte Menschen im Sozialen Zentrum „Alter Bahnhof“ Wanzleben
- Ausstattung/Material sowie Ausbildung für ehrenamtliche Übungsleiter Gymnastik zum Ausbau des vielseitigen Bewegungsangebotes für ältere Menschen
- Unterstützung des Jugendrotkreuzes und Schulsanitätsdienstes
- Förderung der Seniorenarbeit im Sülzetal/Erhalt der Begegnungsstätte Langenweddingen
- Anschaffung von Übungspuppen für die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung (Erste Hilfe)
- Förderung des Ehrenamtes



Das DRK erhielt wieder breite Unterstützung durch die Bevölkerung. Torsten Winkelmann weiß das zu schätzen: „Wir bedanken uns für das Vertrauen bei den Spendern, aber auch bei den ehren- und hauptamtlichen Helfern.“

Carolin Sauer,
Kordinatorin Vereinsarbeit

v.l.: Andreas Steppuhn (Schirmherr), Barbara Schürmann und Torsten Winkelmann verkauften Lose.

In neuem Glanz

Historisches Fachwerkhaus im Herzen Quedlinburgs komplettiert Angebot des DRK Pflegezentrums „Neustadt“

Die Bauarbeiten im Steinweg 59 sind abgeschlossen. Nach 2,5 Jahren Bauzeit feierte der DRK-Kreisverband Quedlinburg/Halberstadt e.V. am 24. Januar 2024 die Komplettierung des Pflege-, Wohn- und Betreuungsangebotes „Neustadt“. In mehreren Bauabschnitten wurde inmitten der Welterbestadt Quedlinburg ein 360°-Angebot für pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige geschaffen.

Bereits 2015 wurde das stationäre Wohnangebot des Pflegezentrums „Neustadt“ mit dem Schwerpunkt Demenz eröffnet. Durch die Sanierung des angrenzenden Fachwerkhäuses konnte es nun um vier Einzelzimmer erweitert werden.

Das betreute Wohnen in der Ballstraße 22 und im Steinweg 34, welche nur wenige Schritte entfernt ebenfalls in restaurierten Fachwerkgebäuden beheimatet sind, wird durch den ambulanten Dienst und die Tagespflege ergänzt.

Die Räumlichkeiten der Tagespflege konnten durch den Umbau ebenfalls erweitert werden. In hellen, großzügigen Räumen können die Gäste nun täglich von 8 bis 16 Uhr gemeinsam schöne Momente erleben und bei unterschiedlichen Aktivitäten wie beispielsweise Basteln, Musizieren oder Tanzen ihre Fähigkeiten festigen oder reaktivieren. Der neu gestaltete Außenbereich lädt sie zum Spazieren und Relaxen ein.

Viele der 26 am Bau beteiligten Unternehmen folgten der Einladung des Vorstandsvorsitzenden Frank Ruch und des Geschäftsführers Bernd Bergmann zur Eröffnungsveranstaltung, um die Fertigstellung der umfangreichen Arbeiten zu feiern. Auch die Besucher der Tagespflege und deren Angehörige, für die dieses Haus in Zukunft ein wichtiger Anlaufpunkt sein wird, waren bei den Feierlichkeiten dabei.

Henning Rühle (ehem. Vorstandsvorsitzender) und Michael Funke (ehem. Geschäftsführer), die die Weichen für dieses Projekt gestellt und es zu großen Teilen auch bereits umgesetzt hatten, waren bei der Übergabe ebenfalls dabei.



(v.l.) Michael Funke, Christina Jerx, Henning Rühle, Frank Ruch, Bernd Bergmann.



Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden des DRK-Kreisverbandes Quedlinburg/Halberstadt e.V. berichtete Christina Jerx vom leitenden Architekturbüro ABQ anschaulich von den herausfordernden Umbauarbeiten an dem über 350 Jahre alten, lange ungenutzten historischen Gebäude in der Innenstadt. Es erfülle nun wieder eine Funktion und leiste damit sowohl einen Beitrag zur Attraktivitätssteigerung der Welterbestadt Quedlinburg als auch als Gesundheitsstandort der Stadt, betont Vorstandsvorsitzender Frank Ruch.

Der Dank des Geschäftsführers Bernd Bergmann galt vor allem den beteiligten Handwerksbetrieben, den Architekten, Planungsbüros, Mitarbeitern und Bewohnern. Außerdem dankte er der Welterbestadt Quedlinburg und der Baubekon, die den 1,4 Mio. Euro teuren Umbau finanziell unterstützt hatten.

„Wir haben inmitten des historischen Teils der Welterbestadt unterschiedliche Unterstützungsleistungen aus dem Bereich der Pflege geschaffen, die abgestimmt auf den individuellen Bedarf des Einzelnen angeboten werden. Damit ermöglichen wir es den Menschen, selbstbestimmt Hilfe nach Bedarf in Anspruch zu nehmen und so ihre Lebenssituation eigenständig zu gestalten. Für Angehörige können

unsere Angebote zudem eine große Entlastung bieten“, hob Geschäftsführer Bernd Bergmann noch einmal hervor, bevor die Gäste bei Speis und Trank in einen regen Austausch gehen und das fertiggestellte Objekt betrachten konnten.

Doreen Grützmann



Die Räumlichkeiten der Tagespflege werden ein wichtiger Anlaufpunkt sein.

i

Sie möchten unsere Tagespflege unverbindlich kennenlernen?

Für unsere Tagestreffs in Quedlinburg und Harzgerode bieten wir Ihnen einen kostenlosen Probetag an. Kontaktieren Sie uns gern und wir finden gemeinsam einen Termin zum Reinschnuppern.

Telefon: **039 46/52 70 44-0**

KV BITTERFELD

Optimistisch in die Zukunft

Zur jährlichen Kreisversammlung unseres Kreisverbandes begrüßte Präsident Wilfried Karwath am 23. November die Delegierten und Gäste im Lutherhaus Bitterfeld.

Zu Beginn der Veranstaltung wurden langjährige Fördermitglieder und sehr aktive Ehrenamtliche aus den verschiedenen Bereichen ausgezeichnet. „Ein turbulentes Jahr 2023 liegt hinter uns“, begann Präsident Karwath mit seinen Ausführungen. Ende 2022 erfuhr die Rettungsdienst gGmbH, dass der Landkreis Anhalt-Bitterfeld einen kommunalen Eigenbetrieb Rettungsdienst betreiben möchte. Gemeinsam mit dem DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. und den beiden Geschäftsführern der Rettungsdienst gGmbH wurden Gespräche mit Kommunalpolitikern geführt, um die Gründe zu erfahren. Des Weiteren wollten wir negative Aussagen und Unwahrheiten richtigstellen sowie Strukturen und Vorteile als Leistungserbringer darlegen.

„Es war ein langer und schwieriger Kampf, der bei jedem Einzelnen von uns Spuren hinterlassen hat“, so Karwath. Ein weiterer Antrag des Landkreises zum Betrieb eines kommunalen Eigenbetriebs Rettungsdienst wurde im Herbst erneut abgelehnt. „Wir können mit Fug und Recht stolz darauf sein, dass wir mehr als 30 Jahre Erfahrung und hervorragende Arbeit im Rettungsdienst bisher geleistet haben und schauen der Konzessionsvergabe optimistisch entgegen“, beendete Karwath zu diesem Thema seine Ausführungen.

Danach kam er auf die verschiedenen Höhepunkte des vergangenen Jahres zu sprechen. Die Sanitätsbereitschaft war zu vielen kultu-



Die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen wurde gewürdigt.

rellen und sportlichen Veranstaltungen für die sanitätsdienstliche Absicherung ein verlässlicher Partner. Die Wasserwacht konnte ihr Können ebenfalls bei Veranstaltungen auf dem Wasser unter Beweis stellen. „Das Ehrenamt wird immer ein wichtiger Baustein unserer täglichen Arbeit sein und bleiben“, bedankte sich Karwath bei allen Ehrenamtlichen für die vielen geleisteten Stunden ihrer Freizeit.

Vorstandsvorsitzender Matthias Martz präsentierte den Geschäftsbericht und würdigte die Arbeit aller Mitarbeiter der einzelnen Abteilungen. Des Weiteren fasste Martz den Jahresabschluss 2022 zusammen und stellte den Haushaltsplan für 2024 vor. Dann kam es zur Abstimmung. Die Beschlüsse betrafen die Entlastung des Präsidiums, den Jahresabschluss, den Haushaltsplan 2024 und die Tätigkeitsbereiche.

Die Herausforderungen für den Kreisverband werden nicht weniger. Steigende Pflegekosten und Personalmangel in den Rettungsdienst Bitterfeld sowie Zerbst gGmbH sind zu meistern.

Trotzdem blicken wir optimistisch in die Zukunft und werden gemeinsam alle Herausforderungen annehmen und zum Wohle aller Menschen im Landkreis bestens meistern. **Mario Schmidt**



Die Auszubildenden haben sichtlich Spaß dabei, die virtuelle Krankenhaussituation zu erkunden.

KV ZEITZ

Pflegeausbildung erreicht neues Level

Die DRK-Auszubildenden des ersten bis dritten Ausbildungsjahres verbrachten den letzten Workshop im Jahr 2023 in der „Nudel“ in Zeitz. Im Rahmen des Projektes „Zukunft gestalten“ hatten wir die Möglichkeit, gemeinsam mit unseren Praxisanleiterinnen Pflegesituationen virtuell zu erleben und unser Wissen zu testen und zu festigen.

Mithilfe der bereitgestellten VR-Brillen und überall in der Halle angebrachter QR-Codes bekamen wir eine virtuelle Krankenhaussituation gezeigt, in der wir unser Wissen unter Beweis stellen mussten. Gemeinsam haben wir dies gemeistert, viel gelernt und auch noch jede Menge Spaß gehabt. Außerdem konnten wir über die VR-Brillen eine virtuelle Reise durch den menschlichen Körper unternehmen und die Entstehung von Infektionen „sehen“ und damit nachvollziehen. Im Escape-Room hatten wir besonders viel Spaß, um das Rätsel um den Namen der alten Krankenschwester zu lösen.

Wir waren uns am Ende alle einig, dass dies eine neue und abwechslungsreiche Form des Lernens sein wird. Zum Abschluss wurde noch Pizza selbst gebacken. Das haben wir als gemeinsamen Jahresabschluss in gemütlicher Runde genossen.

Vielen Dank an Maria und Mario vom Team in der „Nudel“ für die gute Organisation!

Franziska Beckert und Selina Schramm

KV ZEITZ

Besuch in der Sektkellerei Freyburg

Mit dem Ziel, die Rotkäppchen-Erlebniswelt in Freyburg zu entdecken, unternahmen 50 Senioren aus Tröglitz am 24. Januar froh und voller Erwartungen eine Ausfahrt.

Zuerst stärkten sich alle Senioren im Landgasthof Gieckau beim Mittagessen. Anschließend ging die Fahrt weiter durch das schöne Saale-Unstrut-Weinanbaugebiet. Inmitten der Weinberge mit Steilterrassen, jahrhundertealten Mauern und romantischen Weinberghäuschen liegt Freyburg an der Unstrut.

Angekommen in der Rotkäppchen-Erlebniswelt, begann der Rundgang. Hier erfuhren die Senioren durch die Mitarbeiter alles über Geschichte, Werdegang und Traditionen des Unternehmens. An aus alten Weinfässern gestalteten Vitrinen wurde viel Wissenswertes berichtet. So erlebten wir die Faszination der Sektherstellung. Zum Abschluss gab es ein Glas Sekt nach Wunsch.

Damit war der Ausflug aber noch nicht zu Ende. Der Bus mit dem netten Fahrer Roberto machte noch einen Halt in der Kaffeerösterei Balgstedt. Dort war alles für die Senioren vorbereitet, so dass sich alle bei Kaffee und Kuchen unterhalten konnten. Mit schmackhafter Torte ging so ein erlebnisreicher Tag zu Ende.



Ankunft in der Rotkäppchen-Erlebniswelt.

Ingrid Jäger, OV Seniorensport

KV WANZLEBEN

Nachwuchssanitäter bei der Blutspende



Die Jungsanitäter schauten beim Ablauf einer Blutspende ganz genau hin.

Schüler der 4. Klasse aus der Grundschule Klein Wanzleben aus der AG Schulsanitätsdienst besuchten kürzlich die Blutspende vor Ort. Seit dem Schuljahr 22/23 gibt es die AG Schulsanitätsdienst an der Grundschule unter der Leitung von Kirstin Mock aus dem Hort und der Schulsozialarbeiterin Katharina Ribbert.

Um die Sicherheit an ihrer Schule zu verbessern, hat die Grundschule in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz des DRK Kreisverbandes Wanzleben e.V. eine Schulsanitätsdienst-AG ins Leben gerufen. Schülerinnen und Schüler sind bereit, im Falle eines (Un-)Falles Erste Hilfe zu leisten.

Der Schulsanitätsdienst ergänzt die bewährte Erste-Hilfe-Versorgung ganz wesentlich. Die Schülerinnen und Schüler haben ein Auge auf Gefahrenquellen und lernen, im Ernstfall Verantwortung zu übernehmen und überlegt zu handeln.

Sie sind aber nicht nur fit in Erster Hilfe, sie lernen auch, sich in andere Menschen einzufühlen. Damit tun sie auch etwas für sich, denn sie übernehmen Verantwortung und lernen, damit umzugehen.

Täglich werden 14.000 Blutspenden in Deutschland benötigt für die Akuthilfe bei Unfällen, in der Krebstherapie, bei planbaren Operationen und auch bei Immunkrankheiten.

Trotz aller wissenschaftlichen Entwicklungen und des medizinischen Fortschritts kann Blut nicht künstlich hergestellt oder ersetzt werden. Eine Bluttransfusion ist für viele Menschen die einzige Überlebenschance.

Durch den demografischen Wandel fallen immer mehr langjährige Blutspenderinnen und Blutspender aufgrund gesundheitlicher Probleme aus.

Deshalb braucht es mehr junge Menschen, die bereit sind, in ihre Fußstapfen zu treten, um die Versorgung zu sichern. Zwar dürfen die Nachwuchssanitäter noch nicht selber Blut spenden, aber ein Blick hinter die Kulissen machte deutlich, wie wichtig Blutspenden sind.

Schulen, die ebenfalls Interesse an einer Schulsanitätsdienst-AG haben, können sich jederzeit beim DRK Kreisverband Wanzleben e.V. unter der Telefonnummer 039209-6390 melden.

Carolin Sauer, Koordinatorin Vereinsarbeit

i

Die nächsten Blutspendetermine sind unter www.drk-wanzleben.de zu finden. Schenke Leben – Spende Blut!

KV ZEITZ

WICHTIG

**Einladung zur
Kreisversammlung 2024
25.04.2024, 17.00 Uhr**

Der DRK-Kreisverband Zeitz e.V. lädt alle Mitglieder am 25. April 2024 um 17 Uhr zur Kreisversammlung in das DRK-Pflegezentrum, Henry-Dunant-Str. 1, 06712 Zeitz ein.

Ingo Gerster,
Vorstandsvorsitzender

KV BITTERFELD

Zeit Tschüss zu sagen

Nach mehr als drei Jahrzehnten als ehrenamtliche Helferin haben wir Ingrid Kittel in den „Ruhestand“ verabschiedet. Mit ganzem Herzen hat sie sich bei den Blutspendeaktionen in Zerbst stets um das leibliche Wohl der Blutspender gekümmert.

„Nun ist es Zeit Tschüss zu sagen“, so Frau Kittel mit einem lachenden und weinenden

Auge. Es habe ihr immer großen Spaß gemacht und sie werde ihre ehrenamtlichen Mitstreiterinnen vermissen, ließ sie wissen. Jetzt hat sie noch mehr Zeit für ihre Hobbies und die Familie. Wir sagen Danke für die Jahrzehnte ihres Engagements und wünschen ihr für die weitere Zukunft viel Gesundheit und alles Gute! **Mario Schmidt**



Mario Schmidt vom DRK KV Bitterfeld dankte Ingrid Kittel für mehr als 30 Jahre Engagement.

KV WANZLEBEN

Kein Tag ist wie der andere

Interview mit Lena Henning, 19, Auszubildende im 3. Ausbildungsdrittel zur Pflegefachfrau

Wie bist du zu Deiner Berufswahl gekommen und warum absolvierst du deine Ausbildung beim DRK in Wanzleben?

Lena: Bereits während der Schulzeit habe ich zahlreiche Praktika absolviert, u. a. bei einer Ergotherapeutin, im Kindergarten und in einem Pflegeheim. Ich arbeite gern mit Menschen und im Team und interessiere mich schon immer für medizinische Sachverhalte. Eine enge Freundin ist ebenfalls Pflegefachkraft, daher hatte ich früh Interesse an diesem Beruf und seinen Entwicklungsmöglichkeiten. Ich kannte das DRK als Arbeitgeber im pflegerischen Bereich und die Erfahrungsberichte von Bekannten waren positiv. Zudem ist der Beruf krisensicher und mittlerweile finanziell besser aufgestellt als noch vor einigen Jahren. Bedauerlich finde ich jedoch das teilweise schlechte Ansehen des Berufes. Ich hoffe, dass sich mit der Generalistischen Ausbildung daran etwas ändert.

Was gefällt Dir besonders an der Ausbildung? Was weniger?

Lena: Die Arbeit ist abwechslungsreich, kein Tag ist wie der andere. Man trifft viele Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und nimmt an ihrem Alltag teil. Außerdem gefällt mir die Arbeit im Team, aber auch wie selbstverantwortlich man arbeitet und dann natürlich die Verantwortung und das entgegengebrachte Vertrauen der Patienten und Kollegen. Die schulische Ausbildung ist sehr anspruchsvoll und eine gute Vorbereitung auf den Beruf. Ich konnte viele Aspekte des Berufes kennenlernen, nicht nur die stationäre und ambulante Pflege, sondern auch Berei-

che wie Pädiatrie oder Psychiatrie. Schwierig gestaltete sich die Ausbildung, vor allem die schulische, während der Corona-Pandemie, was mir allerdings auch noch einmal vor Augen führte, wie wichtig dieser Beruf ist und wie dringend qualifizierte Mitarbeiter gebraucht werden.

Wie sieht Deine weitere berufliche Planung nach abgeschlossener Ausbildung aus?

Lena: Ich freue mich auf meinen baldigen Abschluss, da die Ausbildung insgesamt schon sehr fordernd ist und ich gar keine Lust mehr auf Klausuren und Prüfungen habe. Ich möchte sehr gern weiter beim DRK in Wanzleben beschäftigt sein, vor allem im ambulanten Bereich. Mittelfristig kann ich mir auch eine weitere Qualifikation vorstellen, z.B. zur Wundexpertin. Aber zu allererst möchte ich arbeiten und Geld verdienen, um mir einige Wünsche zu erfüllen.

Das Interview führte
Heiko Kricheldorf,
Zentraler Praxisanleiter



Lena Henning (l.) übt mit ihrer Praxisanleiterin Gabriele Pfund die Versorgung einer Kopfwunde.

i

Auch dieses Jahr bietet der Kreisverband **Ausbildungsplätze** für die Pflegefachfrau/-mann-Ausbildung an.

Bei Interesse bitte Bewerbungen an:
DRK Kreisverband Wanzleben e.V.
Lindenpromenade 14, 39164 Wanzleben
Ansprechpartnerin: Kristin Scharkowski

KV WERNIGERODE

Es „läuft“ auch im Jahr 2024 wieder

Mit einer schönen Überraschung startete die Blutspende ins neue Jahr. 61 Spendewillige kamen kurz nach dem Jahreswechsel am 4. Januar zum DRK Kreisverband Wernigerode e.V., um durch Abgabe von 500 Millilitern ihres Blutes Leben retten zu helfen. Der Durchschnitt liegt üblicherweise bei 35 Spendern.

Nun hoffen wir natürlich, dass diese große Zahl über den Rest des Jahres erhalten bleibt. Denn Gutes zu tun geht so einfach.



Das neue Jahr steht aber auch für Veränderungen. So werden leider drei Standorte der Blutspende wegfallen. Dadurch finden keine Termine in der Sporthalle der Harzblickschule, in Derenburgs Diesterweg-Grundschule und in der Hochschule Harz (Blutspendemobil) statt. Umso mehr würden wir uns freuen, wenn wir die Spender an den anderen Standorten begrüßen dürften. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Sehr erfreulich ist, dass die Bereitschaft zu spenden nicht nur bei der jüngeren Generation wächst, sondern auch bei der Gruppe der über 60-Jährigen. Neben dem Wegfall der Altersgrenze für Erstspender, die eine Spende bisher max. bis zum 60. Lebensjahr ermöglichte, wurde ebenso die Höchstaltersgrenze aufgehoben. Damit ist mit 18 Jahren einzig das Mindestalter für die Erstspende weiterhin vorgeschrieben.

Männer dürfen sechsmal und Frauen insgesamt viermal im Jahr Blut spenden. **Krystyna Biethahn**

Matthias Mann, Geschäftsführer des DRK Kreisverbandes Wernigerode e.V. (l.), seine Assistentin Krystyna Biethahn (r.) und Ausbildungsbeauftragte Christin Soyke (2. v.l.) gehen mit gutem Beispiel voran.

KV ZEITZ

100. Geburtstag in Zeitz

Am 18. Januar feierte unsere Bewohnerin Gertrud Beilschmidt ihren 100. Geburtstag im DRK-Pflegezentrum Zeitz Friedensstraße. Zum runden Jubiläum gratulierten der DRK Vorstandsvorsitzende Ingo Gerster (im Bild rechts) und die Zeitzer Bürgermeisterin Katrin Weber (im Bild links).

Sichtlich erfreut nahm Frau Beilschmidt die mitgebrachten Blumen und viele gute Wünsche entgegen. Wir gratulieren herzlich nachträglich!

Angelika Nehring



KV ZEITZ

Erfolgreiche Kooperation

Bereits das dritte Jahr in Folge besteht die erfolgreiche Kooperation zwischen dem DRK Kreisverband Zeitz und den CJD Christophorusschulen in Droyßig bezüglich einer Schulsanitäter-AG. Zwölf angehende Ersthelferinnen und Ersthelfer zwischen zehn und zwölf Jahren erhalten durch die Mitarbeitenden des DRK Grundlagenwissen rund um das Thema Erste Hilfe, aber auch Einblicke in den Beruf des Rettungssanitäters oder der Pflegefachkraft. Wenn es einmal etwas theoretisch wird, halten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch gern mal Süßigkeiten als kleine Motivationshilfe bereit. Das kommt natürlich richtig gut an.

AG Schulsanis Droyßig

Benjamin Roßdeutscher (KV Zeitz) vermittelt den angehenden Schulsanitätern Reanimationstechniken.



Anne-Marie Keding: Als Vizepräsidentin im Einsatz für das DRK Sachsen-Anhalt

Anne-Marie Keding ist seit vergangenem November die Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. Die CDU-Landtagsabgeordnete wurde auf der Landesversammlung als Nachfolgerin von Xenia Schüßler gewählt, die aus persönlichen Gründen nicht mehr für das Amt im DRK-Präsidium angetreten war. Anne-Marie Keding ist seit 2021 Vizepräsidentin des Landtags. In der Wahlperiode 2016 bis 2021 war sie Justizministerin in Sachsen-Anhalt und von 2011 bis 2016 Staatssekretärin für Umwelt und Landwirtschaft.

„Ich bedanke mich sehr für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde“, sagte die neue Vizepräsidentin in Magdeburg. „Ich schätze die Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes in ihren vielfältigen Erscheinungsformen – im Ehrenamt und im Hauptamt.“

Roland Halang sagte: „Ich freue mich sehr über unser neues Präsidiumsmitglied und bin mir sicher, dass wir erfolgreich zusammenarbeiten werden.“ Zugleich bedankte sich der DRK-Präsident bei der scheidenden Vizepräsidentin für die zuverlässige und gute Zusammenarbeit. **Manuela Bock**



DRK-Präsident Roland Halang gratuliert Anne-Marie Keding nach ihrer Wahl zur DRK-Vizepräsidentin.



Das Präsidium des DRK Sachsen-Anhalt.

Dank allen Menschen in der Pflegehilfe

Wir, die Netzwerkstelle Pflegehilfe Sachsen-Anhalt, möchten unseren aufrichtigen Dank und unsere tiefe Wertschätzung an alle Pflegehelferinnen und Pflegehelfer, Pflegefachkräfte, Lehrkräfte an den Berufsschulen sowie an alle Mitwirkenden im Landesprogramm „AsA Pflegehilfe“ aussprechen.

Das Engagement und die Hingabe im Pflegebereich verdienen höchste Anerkennung. Tag für Tag setzen sie sich für das Wohlbefinden und die Gesundheit unserer Gemeinschaft ein und tragen maßgeblich zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Pflege bei.

In einer Zeit, die von Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt ist, haben sie sich als unersetzliche Stützen erwiesen, die den Pflegeberuf nicht nur als Berufung, sondern als eine Lebensaufgabe betrachten. Ihr Einsatz geht über die bloße Erfüllung von Pflichten hinaus.

Unermüdliche Arbeit, außergewöhnliche Professionalität und Mitgefühl machen einen bedeutenden Unterschied im Leben derjenigen, die betreut und unterstützt werden. Denn Pflegehelfer sind nicht nur für die physischen Bedürfnisse zuständig, sondern leisten auch einen wertvollen Beitrag zur emotionalen Stabilität und zum Wohlbefinden ihrer Patienten und Pflegebedürftigen.

Wir möchten Ihnen allen aus tiefstem Herzen danken, dass Sie sich bei den Herausforderungen, die der Pflegeberuf mit sich bringt, weiterhin mit großem Einsatz und Engagement für das Wohl unserer Gesellschaft einsetzen. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert und verdient höchste Anerkennung.

Das Team der Netzwerkstelle Pflegehilfe



Neue Landesleitung im Jugendrotkreuz gewählt – stellvertretende Landesleitung gesucht

Am 19. November 2023 wurde auf der 15. Landeskonferenz des Jugendrotkreuzes in Magdeburg erfolgreich ein neuer Landesleiter gewählt. Das Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt gratuliert Jörg Gaßdorf aus dem DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land ganz herzlich zu seiner neuen Aufgabe und wünscht ihm in seiner Amtszeit bis 2027 stets viel Freude, Energie und Ausdauer und reichlich Unterstützung aus allen DRK-Kreisverbänden. Wir freuen uns auf eine interessante, enge und konstruktive Zusammenarbeit!

Zur Unterstützung dieser interessanten und verantwortungsvollen Aufgabe suchen wir ab sofort auch eine stellvertretende Landesleitung. Wenn Du im Jugendrotkreuz Sachsen-Anhalt an wichtiger Stelle mitmachen und mitsteuern möchtest, melde Dich gern bei uns.

**Andreas Kegler, Jugendbildungsreferent
Team Jugendrotkreuz und Schulsanitätsdienst**



Der neue Landesleiter des JRK, Jörg Gaßdorf.

i

Deutsches Rotes Kreuz

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.
Lüneburger Straße 2, 39106 Magdeburg
Tel. +49 391/61 06 89-57
E-Mail: Andreas.Kegler@sachsen-anhalt.drk.de

Großzügige Spende für „KinderSommer“ des JRK

Volksstimme-Leser spenden für Pflegeprojekte – größte Spendensumme geht an das Projekt „KinderSommer“

Eine Pionierrolle übernahm das DRK 1986, als in Halle (Saale) ein Feriencamp eröffnet wurde, an dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung gleichermaßen teilnehmen und teilhaben konnten. Seit 1991 heißt die Ferienfreizeit „KinderSommer“.

Auch in diesem Sommer, dem 35. Jahr des „KinderSommers“, werden etwa 50 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 16 Jahren 13 Tage im Camp am idyllischen Arendsee dabei sein, wo mit Ferienspaß auch das gegenseitige Vertrauen gefördert, Vorurteile abgebaut und sich auf Augenhöhe begnet wird.

Die Gruppe im „KiSo“ ist bunt zusammengesetzt. Während der Ferienfreizeit entwickeln sie gemeinsam Workshops, kleine Theateraufführungen oder spielen gemeinsam Musik. Das stärkt die Kinder und führt zu einer Verbindung untereinander.

Doch nicht ausschließlich die Teilnehmer profitierten vom „KiSo“. Es ist beinahe ebenso wichtig, dass die Eltern in den zwei Wochen die Gelegenheit haben, sich ein wenig zu erholen.

Die Möglichkeit, sich während des „KinderSommers“ eine Auszeit zu gönnen, ist weitaus mehr als nur eine Nebenwirkung. Trotz allem sind diese Familien oftmals nicht besonders

bekannt, wie Antje Ludwig, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen, betont: „Ein Großteil der Bevölkerung denkt bei dem Ausdruck Pflege primär an die Unterstützung von älteren Menschen. Trotz Krankheit, Unfall oder chronischer Erkrankung sind auch jüngere oder ältere Kinder auf Hilfe von anderen Personen oder Familien angewiesen.“

Spendenübergabe in der Volkssolidarität Magdeburg

Seit vielen Jahren werden durch die Aktion „Leser helfen“ des Paritätischen Sachsen-Anhalt und der Volksstimme soziale Projekte unterstützt. Am 31. Januar 2024 fand in den Räumen der Magdeburger Volkssolidarität die diesjährige feierliche Übergabe der Spenden an sieben Pflegeprojekte in der Region, die unterstützt wurden, statt. Die Leser der Volksstimme spendeten dabei den größten Betrag von 12.000 Euro an den „KinderSommer – Integrative Ferienfreizeit“.

Mit den Spenden werden Aktionen vor Ort erschwinglicher gemacht und Eltern die Teilnahme an dem Projekt erleichtert.

Bernhard Sames



Rückblick auf ein Jahr Netzwerkstelle Pflegehilfe

Die Netzwerkstelle Pflegehilfe blickt auf ein äußerst ereignisreiches Jahr 2023 zurück, das insbesondere durch vielfältige Veranstaltungen geprägt wurde. Besonders blieben uns dabei die Auftaktveranstaltung des Gremiums Netzwerk Pflege sowie die Begrüßungsveranstaltung des zweiten Ausbildungsdurchgangs der „Assistierten Ausbildung für die Pflegehilfe“ im Gedächtnis.

Der Einladung zur Auftaktveranstaltung des Gremiums Netzwerk Pflege im Juni folgten zahlreiche interessierte Personen und Institutionen. Die Netzwerkstelle nutzte diesen Rahmen, um sich und ihre Arbeit noch einmal vorzustellen, und zeigte auf, wie wertvoll sich die Zusammenarbeit verschiedener Akteure gestalten kann. Besonders deutlich wurde dies bei dem Austausch zur neuen Finanzierung der Ausbildung zur Pflegehelferin und zum Pflegehelfer. Die „Verordnung zur Finanzierung der Auszubildendenvergütung in der Pflegehilfeausbildung“, vorgestellt vom Ministerium für Bildung, stellt dabei einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung, um den Fachkräftebedarf im Bereich Pflege dauerhaft zu sichern, dar.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war die Begrüßungsveranstaltung des zweiten Ausbildungsjahrgangs der „Assistierten Ausbildung für die Pflegehilfe“. Diese bedeutungsvolle Zusammenkunft fand im September statt und versammelte 41 engagierte Schülerinnen und Schüler, begleitet von ihren Familien, Freunden, Lehrkräften sowie Schulleitungen, ausbildenden Einrichtungen und Netzwerkpartnern.

Ministerin findet würdige Worte

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die persönliche Ansprache von Ministerin Grimm-Benne, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt. Mit ihren einfühlsamen Worten hieß sie die angehenden Pflegekräfte herzlich willkommen und würdigte ihre Entscheidung, sich in der Pflegehilfeausbildung zu engagieren.

Die berufsbildende Schule Dr. Otto Schlein in Magdeburg als Gastgeber der Veranstaltung spielte eine entscheidende Rolle, und wir möchten uns herzlich für ihre Unterstützung in der Vorbereitung und Durchfüh-



Sozialministerin Grimm-Benne bei der Veranstaltung der „Assistierten Ausbildung für die Pflegehilfe“.

rung bedanken. Die Schule trug maßgeblich dazu bei, dass die Begrüßungsveranstaltung zu einem gelungenen Ereignis wurde.

Direkter Austausch ist wichtig

In einem tollen Zusammenspiel von Schülerinnen und Schülern, Familien, Bildungseinrichtungen und Netzwerkpartnern wurde nicht nur der Startschuss für den zweiten Ausbildungsdurchgang, sondern auch ein bedeutendes Zeichen für die Wertschätzung und Unterstützung der Pflegeausbildung gesetzt. Wir sind zuversichtlich, dass dieser positive Schwung die angehenden Pflegekräfte auf ihrem Weg begleiten wird und wünschen allen eine erfolgreiche Ausbildung.

Des Weiteren präsentierte sich das Landesprogramm „Assistierte Ausbildung für die Pflegehilfe“ auf zahlreichen Berufsorientierungsmessen in Sachsen-Anhalt. Der Austausch auf den Messen zeigte, wie wichtig es ist, mit den jungen Menschen direkt ins Gespräch zu gehen, da der Übergang von der Schule in das Berufsleben für viele eine große Veränderung darstellt. An dieser Stelle möchten wir auch die tolle Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner, dem BBI – Bildungs- und Beratungsinstitut GmbH, hervorheben, welches den Projektteilnehmenden das ganze Jahr in allen schulischen Belangen sowie durch gezielte sozialpädagogische Unterstützung zur Seite stand. Gemeinsam mit dem BBI schafften wir es in diesem Jahr, rund 480 Projektteilnehmende in ganz Sachsen-Anhalt mit einem vollumfänglich eingerichteten Tablet zu versorgen.

Josefine Schindowski



Die Mitarbeiterinnen der Netzwerkstelle Pflegehilfe gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des BBI Sachsen-Anhalt.

30 Jahre DRK Bildungswerk und Pflegeschule „Henry Dunant“

Herzlichen Glückwunsch an das DRK Bildungswerk und die Pflegeschule „Henry Dunant“, die in diesem Jahr stolze 30 Jahre exzellente Pflegeausbildung feiern! Eine Erfolgsgeschichte der Hingabe und Fürsorge: Seit der Gründung im Jahr 1993 haben sich Bildungswerk und Schule zu einer Institution entwickelt, die nicht nur Fachwissen vermittelt, sondern auch Herz und Empathie in die Pflegebranche bringt.



Das Bildungswerk startete im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Altenpflege. Durch visionäre Führung und das Engagement der Gründer wurde der Grundstein für eine qualitativ hochwertige Ausbildung gelegt. Über die Jahre hinweg wurden die Lehrinhalte und Weiterbildungsangebote an der Pflegeschule „Henry Dunant“ kontinuierlich erweitert, um den sich wandelnden Anforderungen der Pflegebranche gerecht zu werden.

Kooperationen mit Pflege- und Gesundheitseinrichtungen wurden gestärkt und innovative Lehr- und Lernmethoden implementiert. Im Jahr 2020 erfolgte der Wechsel von der Berufsfachschule zur Pflegeschule und die Umstellung von der bisherigen Ausrichtung Altenpflege hin zu einer generalistischen Ausbildung in der Pflege und somit breiter aufgestellten Ausbildungsstätte. Dieser ständige Fokus auf Qualität und Fortschritt

hat dazu beigetragen, dass Absolventinnen und Absolventen der Pflegeschule „Henry Dunant“ heute in verschiedenen Bereichen der Pflege führende Rollen einnehmen.

Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage

Ein besonderer Erfolg für unsere DRK Pflegeschule ist die Teilnahme und Umsetzung im Projekt „Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage“ seit 2014. Das unterstreicht nicht nur das Bekenntnis zu hohen Bildungsstandards, sondern honoriert auch den Einsatz der Dozenten und Mitarbeiter über den täglichen Unterricht hinaus. Täglich setzen sie sich dafür ein, mit den Auszubildenden einen Ort zu gestalten, an dem jede Form von Rassismus und Diskriminierung keinen Platz hat. So ermöglichen sie jedem Einzelnen, sich in einer freien Lernumgebung voll zu entfalten und weiterzuentwickeln,

um die Auszubildenden bestmöglich zu fördern.

Das 30-jährige Jubiläum ist nicht nur eine Gelegenheit, auf die Erfolge der Vergangenheit zurückzublicken, sondern auch ein Ansporn für die Zukunft. Bildungswerk und Pflegeschule „Henry Dunant“ bleiben bestrebt, innovative Lehrpläne zu entwickeln und modernste Technologien wie Virtual-Reality-gestützten Lehrunterricht oder das praxisnahe Lehren an einer digital gesteuerten Pflegepuppe zu integrieren. Weiterhin exzellente Pflegeprofis auszubilden, ist dabei das oberste Ziel.

Das Bildungswerk und die Pflegeschule bedanken sich herzlich bei allen, die in den letzten 30 Jahren zu diesem Erfolg beigetragen haben – von den Gründern über das engagierte Lehrpersonal bis hin zu den motivierten Auszubildenden.

Marian Hawlik

Das DRK in Sachsen-Anhalt

DRK Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

Landesgeschäftsstelle
www.sachsen-anhalt.drk.de
Tel 0391/610 689-0

Bildungswerk
www.drk-bildungswerk-st.de
Tel 0391/610 689-80

Pflegeschule Henry Dunant
www.drk-bildungswerk-st.de
Tel 0345/555 65-93

Freiwilligendienste
www.drk-freiwilligendienste-st.de
Tel 0345/279 5325-0

Altenpflegeheim Käthe Kollwitz
und Tagespflege Henry Dunant
www.drk-altenhilfe-halle.de
Tel 0345/555 65-55 bzw. -81

Ambulanter Sozialer Dienst
www.drk-altenhilfe-halle.de
Tel 0345/120 03-42

Vorsorgeklinik für Mutter/Vater und
Kind
www.drk-kurklinik-arendsee.de
Tel 039384/94-0

DRK Regional- und Kreisverbände

DRK Kreisverband Altmark West e. V.
www.drk-kloetze.de · Tel 03909/20 45

DRK Kreisverband Östliche Altmark e. V.
www.drk-stendal.de · Tel 03931/64 65 0

DRK Kreisverband Bernburg im Salzlandkreis e. V.
www.drk-bernburg-slk.de · Tel 03471/32 70

DRK Kreisverband Quedlinburg-Halberstadt e. V.
www.drk-harzkreis.de · Tel 03946/77 00 0

DRK Kreisverband Bitterfeld-Zerbst / Anhalt e. V.
www.drk-bitterfeld.org · Tel 03493/37 62 0

DRK Kreisverband Salzwedel e. V.
www.drk-salzwedel.de · Tel 03901/86 10

DRK Kreisverband Börde e. V.
www.drk-boerde.de · Tel 03904/72 50 70

DRK Kreisverband Sangerhausen e. V.
www.drk-sangerhausen.de · Tel 03464/61 61 0

DRK Kreisverband Dessau e. V.
www.drk-dessau.de · Tel 0340/26 08 40

DRK Kreisverband Staßfurt-Aschersleben e. V.
www.drk-stassfurt-aschersleben.de · Tel 03925/37 21 0

DRK Kreisverband Halle-Saalkreis-Mansfelder Land e. V.
www.kv-halle-sk-ml.drk.de · Tel 0345/29 17 80

DRK Kreisverband Wanzleben e. V.
www.drk-wanzleben.de · Tel 039209/63 90

DRK Kreisverband Köthen e. V.
www.drk-koethen.de · Tel 03496/40 50 50

DRK Kreisverband Weißenfels e. V.
www.drkweissenfels.de · Tel 03443/39 37 0

DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V.
www.drk-mdjl.de · Tel 03921/63 59 0

DRK Kreisverband Wernigerode e. V.
www.drkwernigerode.de · Tel 03943/55 34 60

DRK Kreisverband Merseburg-Querfurt e. V.
www.drk-mq.de · Tel 034771/60 30

DRK Kreisverband Wittenberg e. V.
www.drk-wittenberg.de · Tel 03491/46 50

DRK Kreisverband Naumburg/Nebra e. V.
www.drk-naumburg.de · Tel 03445/71 33 0

DRK Kreisverband Zeitz e. V.
www.drk-zeitze.de · Tel 03441/31 08 31
